

Lieber Freund!

Pivka, den 7.6.1995

Es sind fast schon einundzwanzig Jahre vergangen, als wir eines Sommerabends nach der Messe in Izola Freundschaft geschlossen haben. Inzwischen hatten wir zeitweise Kontakte und ich bin überzeugt, daß diese Freundschaft noch dauert.

Bei uns haben wir in der Zwischenzeit einen riesengroßen Schritt vorwärts gemacht. Wir haben jetzt einen eigenen Staat und Demokratie. Es freut mich, daß wir uns jetzt mit Freunden auf dem ähnlichen Ideenausgangspunkt befinden. Dir ist es schon bekannt, daß die Christdemokraten in unserer Gemeinde die relative Mehrheit der Stimmen gewonnen haben. Wir Christdemokraten haben auch den Präsidenten des Gemeinderats und den Sekretär der Gemeindeverwaltung. Dieses Amt wird von mir ausgeübt.

Ich habe festgestellt, daß man den politischen Einfluß mit der Arbeit auf dem Bereich der Kultur zu unaufdringlich gewinnen kann. Das ist der Bereich, den andere Parteien bei uns vernachlässigen. In unserer Gemeinde haben wir ein paar Sängerguppen, die ein hohes Niveau der Qualität haben. Das sind das Jungenquintett "Sonček" (Sönnchen) und das Mädchenkammerchor "Amadeus" (12 Sängerrinnen). Einige Sänger des Quintetts sind mit dem weltbekannten Chor "Ave" schon fast auf allen Kontinenten aufgetreten. Bei einer Begegnung mit den Sängern dieser Chöre sind wir auf eine Idee gekommen, die wir mit Deiner Hilfe und mit Hilfe der Christdemokraten in aus Durach verwirklichen möchten. Wir möchten ein Gastspiel der beiden Sängerguppen und der Leiter der Slowenischen Christdemokraten (SKD) aus unserer Gemeinde bei Euch organisieren. Wir würden auch den Bürgermeister der Nachbargemeinde einladen, aus der Stadt Postojna, wo die weltbekannte Grotte ist. Der Bürgermeister ist unser Freund.

Den Besuch bei Euch haben wir uns als ein paar tågiges Gastieren gedacht. Den ersten Tag würden wir ein Konzert für Euch geben, den nächsten Tag für die Slowenen in München, wo eine slowenische Pfarrgemeinde ist (der Pfarrer ist Herr Marjan Bečan, Liebigstraße 10, München). Herr Pfarrer hat mir mitgeteilt, daß er keinen angemessenen Saal für den Auftritt hat. Vielleicht wäre das möglich

mit Eurer Hilfe zu organisieren, im Rahmen der Kirche oder der Partei). Wenn in Eurer Gegend oder in Kempten und in der Umgebung größere Gruppen von unseren Landsleuten (Slowenen) sind, würden wir auch für sie ein Konzert geben.

Wir bitten Euch nur um Hilfe bei der Organisation des Übernachtens. Wir werden Euch das mit Freuden vergelten, wenn Ihr zu uns kommen werdet. So werden wir die Kontakte zwischen Eurer und unserer Gemeinde anknüpfen.

Kristof, ich bitte Dich, mir mitzuteilen, ob es möglich ist, diese Idee am Anfang Juli realisieren zu können.

Wie geht es Dir und Deiner Familie? Martina lernt Deutsch und kann schon etwas. Sie und Polona fragen nach Priska und grüßen sie herzlich. Auch Irena und ich grüßen Dich, Deine Frau, die ganze Familie und andere Freunde aus Durach. Wir erinnern uns noch an sie: Paul, Martin, Dietmar, Herr Benko, Herr Kurat Herman Götz und andere. Ich hoffe, daß wir uns bei Euch treffen und später auch in unserem Ort.

Bitte, antworte mir möglichst bald.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'G. Kurt' or similar, written in a cursive style.